

Bin ich "altmodisch" (Forderung von Einhaltung von Regeln - Konferenzbeschlüssen)?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. August 2023 11:00

Zitat von lera1

Nein. Es gibt Regeln, die einzuhalten sind, einfach weil sie da sind. Das nennt man Rechtspositivismus. Ich muß diese Regel nicht verstehen, ich muß sie auch nicht für gut befinden, aber ich habe sie einzuhalten - ein Beispiel: Vor der roten Ampel bleibe ich stehen, auch wenn kein Querverkehr kommt. Ich zahle meine Steuern, auch wenn ich ihre Verwendung oftmals nicht einsehe (und auch, weil mir nichts anderes übrig bleibt).

Und dann gibt es Regeln, die zwar nicht festgeschrieben sind, die aber dennoch gelten, wie zum Beispiel, daß man als Mann in geschlossenen Räumen die Kopfbedeckung abnimmt, oder daß man bei feierlichen Anlässen Anzug und Krawatte trägt. Das mag vielleicht altmodisch sein, aber es gibt durchaus Leute, die darauf Wert legen - und wenn einer dieser Leute der potentielle Arbeitgeber ist (oder sonst jemand wichtiger), täte man gut daran, diese ungeschriebenen Regeln auch einzuhalten. Um sie einhalten zu können, müssen sie zunächst einmal vermittelt werden, und das ist meines Erachtens schon auch eine Aufgabe von uns Lehrern.

Vor der roten Ampel stehen bleiben: dafür gibt es einen ziemlich guten Grund, den man erklären und verstehen kann. Auch dass man vor einer roten Ampel stehen bleibt, obwohl kein Verkehr ist, lässt sich über die Vorbildfunktion einleuchtend erklären. (Wobei ich ehrlich gesagt glaube, dass diese Regel nicht mehr gilt.)

Steuer zahlen: ob du es einsiehst oder nicht, spielt keine Rolle. Aber die Regel "Man zahlt seine Steuer" lässt sich zumindest einleuchtend erklären.

Beide von dir genannten Beispielregeln sind also eindeutig begründbar und erklärbar.

Die Regel mit den Kopfbedeckungen kannst aber auch du nicht sachlich begründen. Du begründest sie nur damit, dass halt Leute "Wert darauf legen". Okay, dann sollten die einmal ihre Wertvorstellungen überprüfen.